

Kammerchor Saarbrücken reist nach China

Der Kammerchor Saarbrücken kommt in der ganzen Welt herum. Seine Konzertreisen führten bereits durch ganz Europa, in die USA, nach Japan. Im April stand Argentinien auf dem Programm und nun China.

Von Astrid Karger SZ 5.8.2025



SAARBRÜCKEN Mit der Leitung des Internationalen Kammerchor-Wettbewerbs Marktoberdorf schließt sich für den Saarbrücker Chordirigenten Georg Grün ein Kreis. Vor 35 Jahren gründete er den Kammerchor Saarbrücken, handverlesene Mitglieder mit Sportsgeist. Der Ehrgeiz war groß, aber so richtig Bescheid wussten sie nicht und bewarben sich ganz unbekümmert beim Chorwettbewerb in Marktoberdorf, einer Art Wimbledon des

Chorgesangs. In einem maschinengeschriebenen Brief gab ihnen der Gründer und damalige Leiter des Chorfestivals, Dolf Rabus, den freundlichen, aber bestimmten Rat, doch erstmal woanders zu gewinnen.

Erstmal Landesliga und so weiter. Das gelang dann gleich drei Mal in Folge, in Riva del Garda, Budapest und Spittal, und der Weg nach Marktoberdorf war frei. Beim Wettbewerb der weltbesten Chöre im beschaulichen Allgäuort wurde es für den jungen Kammerchor schon 1995 der zweite, 2013 schließlich der erste Platz. Georg Grün setzt von Beginn an auch auf Klassische Moderne und Zeitgenössisches, bietet ungewöhnliche Programme und überzeugte 1995 mit Reger und Webern. Georg Grün und der Kammerchor Saarbrücken werden gemeinsam groß, Grün machte Karriere, ist heute international gefragter Chordirigent, Chorklangspezialist und Hochschulprofessor.

In Marktoberdorf war er Jurypräsident, in diesem Sommer gab er seinen letzten Meisterkurs, ab Oktober nun die Krönung in Form der künstlerischen Leitung – „Ich kenne das Festival durch und durch und freue mich riesig auf die ehrenvolle Aufgabe“, so Georg Grün.

Natürlich bringt er Ideen mit und hat Pläne – einer davon wäre, dass das Alter des Publikums und der Mitwirkenden, unter anderem der vielen freiwilligen jungen Helfer, nicht weiter auseinanderklafft. Die wachsende Zahl hochkarätiger Chöre sollte sich einem breiter angelegten Publikum erschließen können. Jury und Chöre gleichermaßen herausfordernd ist die Idee, eine eigens für den Wettbewerb geschaffene Komposition singen zu lassen. Georg Grün ist im Gespräch mit der in Landau geborenen Komponistin Charlotte Seither.

Die Aktivitäten im Saarland werden unvermindert fortgeführt: Chorwerk Saar, Hochschulprofessur, Kammerchor Saarbrücken und der in der Ludwigskirche angesiedelte Bachchor (1946 als evangelische Chorgemeinschaft gegründet). Der Bachchor hatte sich 2012 für Grün als Dirigenten entschieden. Andrea Römer, Mitglied mit viel Chorerfahrung, schildert, wie Grün aktuelle Geschehnisse, oft aus der Welt des Sports nutzt, um die Klangfindung anzuleiten, den ganzen Menschen anspricht, Sinne, Körper – so müssen sie auch mal auf einem Bein stehen –, und vor allem ausdauernd übt. „Georg Grün verlangt viel und seine Sänger sind froh darüber.“

Der semiprofessionelle Kammerchor Saarbrücken hat die meisten Auftritte außerhalb des Saarlandes, Konzertreisen führen durch ganz Europa, in die USA, nach Japan, im April waren sie noch in Argentinien und nun die Einladung nach China. Eines der zwei Chorkonzerte findet in der Chinesischen Nationaloper in Peking statt, dem NCPA („National Centre for Performing Arts“). Das riesige, einem halb versunkenen Ei ähnelnde Gebäude fasst über 5000 Zuschauer. „Nichts Geistliches“ lautet die Vorgabe aus China. Heinrich Schütz „Italienische Madrigale“ kommen dieser Aufforderung entgegen, romantisches Repertoire wird dabei sein und viel Vorfreude, im wohl größten Konzerthaus Asiens zu singen. Im Mai traten hier die berühmten „King’s Singers“ auf. Finanzielle Unterstützung für die beiden Konzerte in China kommt vom Goethe-Institut. Die Verbindung nach China entstand über Meisterkurse, die Grün an der Pekinger Universität und der Saarbrücker Musikhochschule gibt. Was auf sie zukommt, wie es sein wird, als Kammerchor vor einem so großen Publikum zu singen: Sie sind gespannt. Hauptsache erstmal, alle Visa sind beisammen und alle sind pünktlich am Flughafen, am 8. August geht es los.